



Demokratie bewegt.

Repräsentation



Sachthema

Frauenquote

Einleitung

Repräsentation bedeutet, dass möglichst alle Personen innerhalb einer politischen Einheit, z.B. einem Land oder einem Kanton, politische Mitsprache geniessen und im politischen System vertreten sein sollten. In einer Demokratie bedeutet dies, dass zumindest alle Staatsbürgerinnen und Staatsbürger wählen und auch für politische Ämter gewählt werden dürfen. Dies nennt man aktives und passives Wahlrecht. Lange Zeit war dies in den meisten Ländern nicht der Fall. So gab es beispielsweise Systeme, in denen nur reiche Bürger wählen durften oder in denen Minderheiten von der Wahl ausgeschlossen wurden. Selbst in einem modernen Land wie der Schweiz gibt es Personen, die in der Schweiz leben aber nicht wählen dürfen. Dazu gehören beispielsweise Personen, die ausländische Staatsbürgerinnen und Staatsbürger oder minderjährig sind. Die Schweiz war zudem eines der letzten westlichen demokratischen Länder, welche das aktive und passive Frauenwahlrecht eingeführt hat. Auf Bundesebene ist dies nach jahrelangen Debatten vom männlichen Stimmvolk erst im Jahre 1971 erlaubt worden. Auf kantonaler Ebene dauerte es sogar noch länger: Im Jahr 1990 musste der Kanton Innerrhoden vom Bundesgericht gezwungen werden, das Frauenwahlrecht einzuführen. Seither können Frauen in der ganzen Schweiz sowohl auf Bunds- als auch Kantonsebene abstimmen und sich auch in politische Ämter wählen lassen. Obwohl dies nun seit einiger Zeit möglich ist, kann in der Schweiz noch nicht von perfekter Re-

präsentation der Geschlechter gesprochen werden. So ist die Wahlbeteiligung von Männern tendenziell immer noch höher als die von Frauen. Ausserdem werden sowohl auf Bundes- als auch auf Kantons-ebene bedeutend mehr Männer als Frauen in politische Ämter gewählt. So waren Ende 2013 nur 31% der Abgeordneten im Nationalrat Frauen. Im Ständerat war die Quote sogar noch tiefer und lag bei 19.6%. Obwohl offiziell Frauen und Männer die gleichen politischen Rechte besitzen, werden weniger Frauen in politische Ämter gewählt. In der Tat gibt es Argumente, dass dies nicht nur ein Problem der Politik ist, sondern dass die Bevorzugung von Männern tief in der Gesellschaft verankert ist. So sind auch weniger Frauen als Männer in leitenden Positionen der Privatwirtschaft oder der öffentlichen Verwaltung. Ob Männer tatsächlich systematisch bevorzugt werden oder ob andere Gründe auch noch eine Rolle spielen, ist nicht ganz klar. Wahrscheinlich sind dafür verschiedene Faktoren zusammen verantwortlich.

Um den Frauenanteil in der Politik (und auch der Wirtschaft etc.) gibt es Vorschläge, dass sogenannte Frauenquoten eingeführt werden sollten. Dies bedeutet, dass beispielsweise mindestens 40% – oder 50% der Mitglieder des Parlaments Frauen sein sollten. Dies ist natürlich nicht unumstritten, da mit einer solchen Regel Männer, die eigentlich auf eine demokratische Art und Weise in ein Amt gewählt wurden, aufgrund ihres Geschlechts ihr Amt nicht antreten dürften.

Fragestellung

Soll im Schweizer Parlament eine Quote eingeführt werden, die besagt, dass mindestens 40% der Abgeordneten Frauen sein müssen?

Rollen

Die Spielenden erhalten je eine Rolle zugewiesen. Diese gehören zum Teil zu einer grösseren Gruppe.

Die zugewiesenen Rollen beschreiben eine Persönlichkeit und ihre Haltung zu der Sachfrage. Diese Haltung kann dafür, dagegen oder unschlüssig sein. Für die Abstimmung werden die einzelnen Spielerinnen und Spieler der Idee zustimmen (+) oder diese ablehnen (-). Sie bilden sich entsprechend ihrer beschriebenen Persönlichkeit und der vorgebrachten Argumente beider Seiten ihre Meinung.

Die folgenden Seiten 3–10 können auf festeres Papier ausgedruckt, zugeschnitten und laminiert werden, und an die Schülerinnen und Schüler verteilt werden.

DEINE MEINUNG:



Du bist dafür

Die Diskriminierung von Frauen hat eine lange Tradition in verschiedenen Sphären der Gesellschaft. Die Politik muss mit gutem Beispiel vorangehen, um die Diskriminierung von Frauen zu durchbrechen. Nur so wird es möglich sein, dass Frauen auch in anderen Gebieten, wie zum Beispiel der Wirtschaft, nicht mehr benachteiligt werden. Dazu braucht es im Moment halt eine Quote für Frauen!



Deine Aufgabe ist es, deine Mitbürgerinnen und Mitbürger, die noch unentschieden oder gegen die Vorlage sind, mit gut überlegten Argumenten von deiner Meinung zu überzeugen. Diskutiere dabei in deiner Rolle. Beachte ihre Interessen und Gründe für die Ablehnung der Vorlage. Argumentiere auch mit den Argumenten, die ihr gemeinsam gesammelt habt.

ja - nein - vielleicht?

REPRÄSENTATION 1.0

DEINE MEINUNG:



Du bist dafür

Das Problem ist deiner Ansicht nach, dass Männer systematisch Männer bevorzugen. Dies kann auch unbewusst geschehen. Da Männer auch die meisten leitenden Positionen in Parteien übernehmen, ziehen diese Männer halt eher Männer als Frauen nach. Frauen haben somit keine Chancen, an leitende Positionen in Parteien zu kommen und entsprechend weniger Chancen gewählt zu werden. Bis dies nicht mehr der Fall ist, braucht es die Frauenquote.



Deine Aufgabe ist es, deine Mitbürgerinnen und Mitbürger, die noch unentschieden oder gegen die Vorlage sind, mit gut überlegten Argumenten von deiner Meinung zu überzeugen. Diskutiere dabei in deiner Rolle. Beachte ihre Interessen und Gründe für die Ablehnung der Vorlage. Argumentiere auch mit den Argumenten, die ihr gemeinsam gesammelt habt.

ja - nein - vielleicht?

REPRÄSENTATION 1.0

DEINE MEINUNG:



Du bist dafür

Politiker zu sein hat den Ruf, ein Männerberuf zu sein. Um dies aufzuheben, müssen mehr Frauen in die Politik, damit die Bevölkerung sieht, dass Frauen ebenso gute Arbeit leisten. Dazu braucht es die Frauenquote!



Deine Aufgabe ist es, deine Mitbürgerinnen und Mitbürger, die noch unentschieden oder gegen die Vorlage sind, mit gut überlegten Argumenten von deiner Meinung zu überzeugen. Diskutiere dabei in deiner Rolle. Beachte ihre Interessen und Gründe für die Ablehnung der Vorlage. Argumentiere auch mit den Argumenten, die ihr gemeinsam gesammelt habt.

ja - nein - vielleicht?

REPRÄSENTATION 1.0

DEINE MEINUNG:



Du bist dafür

Frauen haben nur sehr kleine Chancen, von ihrer Partei als Spitzenkandidatin aufgestellt zu werden. Dies würde ihre Chancen erhöhen, tatsächlich in ein politisches Amt gewählt zu werden. Da sich dies von alleine nicht verbessern wird, muss man halt mit einer Frauenquote dafür sorgen, dass mehr Frauen gewählt werden. Du bist überzeugt, dass man diese Quote bereits nach ein paar Jahren wieder abschaffen könnte. Sind nämlich einmal genug Frauen im Parlament, bleibt dies auch so, da es sich einpendeln wird, dass genug Frauen gewählt werden!



Deine Aufgabe ist es, deine Mitbürgerinnen und Mitbürger, die noch unentschieden oder gegen die Vorlage sind, mit gut überlegten Argumenten von deiner Meinung zu überzeugen. Diskutiere dabei in deiner Rolle. Beachte ihre Interessen und Gründe für die Ablehnung der Vorlage. Argumentiere auch mit den Argumenten, die ihr gemeinsam gesammelt habt.

ja - nein - vielleicht?

REPRÄSENTATION 1.0

DEINE MEINUNG:



Du bist dafür

Von einer Frauenquote würden alle profitieren! Das Problem ist, dass Männer systematisch andere Männer bevorzugen. Deshalb sitzen viele Männer im Parlament, welche eigentlich schlechtere Politiker sind, als es gewisse Frauen wären. Das Resultat ist ein schlechteres politisches System insgesamt. Um das Problem zu beheben, muss man dafür sorgen, dass wirklich die besten Politiker gewählt werden. Um also das volle Potential auszuschöpfen muss man mit einer Quote dafür sorgen, dass Frauen die gleichen Chancen haben, in ein politisches Amt gewählt zu werden.



Deine Aufgabe ist es, deine Mitbürgerinnen und Mitbürger, die noch unentschieden oder gegen die Vorlage sind, mit gut überlegten Argumenten von deiner Meinung zu überzeugen. Diskutiere dabei in deiner Rolle. Beachte ihre Interessen und Gründe für die Ablehnung der Vorlage. Argumentiere auch mit den Argumenten, die ihr gemeinsam gesammelt habt.

ja - nein - vielleicht?

REPRÄSENTATION 1.0

DEINE MEINUNG:



Du bist dafür

Die Diskriminierung von Frauen ist historisch bedingt durch das von Männern dominierte politische System. Diese Männerdominanz hat sich tief in den Köpfen der Leute verankert. Um dies zu durchbrechen, braucht es die Frauenquote. Damit wird den Leuten endlich aufgezeigt, dass Frauen gleich fähig sind wie die Männer, um jegliche Berufe auszuüben.



Deine Aufgabe ist es, deine Mitbürgerinnen und Mitbürger, die noch unentschieden oder gegen die Vorlage sind, mit gut überlegten Argumenten von deiner Meinung zu überzeugen. Diskutiere dabei in deiner Rolle. Beachte ihre Interessen und Gründe für die Ablehnung der Vorlage. Argumentiere auch mit den Argumenten, die ihr gemeinsam gesammelt habt.

ja - nein - vielleicht?

REPRÄSENTATION 1.0

DEINE MEINUNG:



Du bist dafür

Die Erfahrung zeigt, dass es Frauen nicht aus eigener Kraft schaffen, gleichberechtigt in der Politik vertreten zu sein. Aus diesem Grund braucht es endlich eine Quote, die dafür sorgt, dass Frauen die gleichen Chancen haben, um gewählt zu werden.



Deine Aufgabe ist es, deine Mitbürgerinnen und Mitbürger, die noch unentschieden oder gegen die Vorlage sind, mit gut überlegten Argumenten von deiner Meinung zu überzeugen. Diskutiere dabei in deiner Rolle. Beachte ihre Interessen und Gründe für die Ablehnung der Vorlage. Argumentiere auch mit den Argumenten, die ihr gemeinsam gesammelt habt.

ja - nein - vielleicht?

REPRÄSENTATION 1.0

DEINE MEINUNG:



Du bist dafür

Benachteiligten Personen muss man manchmal eine gewisse Starthilfe geben, da sich das Problem nicht von selbst löst. Du bist überzeugt, dass eine Frauenquote nur für ein paar Jahre nötig ist. Sobald genug Frauen im Parlament vertreten sind, wird es sich einbürgern, dass gleich viel Frauen und Männer gewählt werden.



Deine Aufgabe ist es, deine Mitbürgerinnen und Mitbürger, die noch unentschieden oder gegen die Vorlage sind, mit gut überlegten Argumenten von deiner Meinung zu überzeugen. Diskutiere dabei in deiner Rolle. Beachte ihre Interessen und Gründe für die Ablehnung der Vorlage. Argumentiere auch mit den Argumenten, die ihr gemeinsam gesammelt habt.

ja - nein - vielleicht?

REPRÄSENTATION 1.0

DEINE MEINUNG:



Du bist dafür

In der Politik sollten alle Interessen der Gesellschaft vertreten sein. Dies ist nicht möglich, wenn fast nur Männer in politische Ämter gewählt werden. Damit auch die weiblichen Interessen vertreten werden, müssen auch genügend Frauen ins Parlament gewählt werden. Dies ist nur mit einer Frauenquote möglich.



Deine Aufgabe ist es, deine Mitbürgerinnen und Mitbürger, die noch unentschieden oder gegen die Vorlage sind, mit gut überlegten Argumenten von deiner Meinung zu überzeugen. Diskutiere dabei in deiner Rolle. Beachte ihre Interessen und Gründe für die Ablehnung der Vorlage. Argumentiere auch mit den Argumenten, die ihr gemeinsam gesammelt habt.

ja – nein – vielleicht?

REPRÄSENTATION 1.0

DEINE MEINUNG:



Du bist dafür

Deiner Meinung nach ist es wichtig, dass in einer Demokratie auch tatsächlich alle Interessen vertreten werden. Dazu gehören auch die Interessen von Minderheiten und Frauen. Das Problem ist, dass mehr Männer wählen gehen und diese eher Männer wählen. Die Schweizer Demokratie ist also so etwas wie eine Diktatur der Männer. Um dies rückgängig zu machen, müssen mehr Frauen in politische Ämter gewählt werden. Dies geht nur mit einer höheren Frauenquote.



Deine Aufgabe ist es, deine Mitbürgerinnen und Mitbürger, die noch unentschieden oder gegen die Vorlage sind, mit gut überlegten Argumenten von deiner Meinung zu überzeugen. Diskutiere dabei in deiner Rolle. Beachte ihre Interessen und Gründe für die Ablehnung der Vorlage. Argumentiere auch mit den Argumenten, die ihr gemeinsam gesammelt habt.

ja – nein – vielleicht?

REPRÄSENTATION 1.0

DEINE MEINUNG:



Du bist dagegen

Du bist strikt gegen Quoten jeglicher Art! Deiner Meinung nach haben alle Schweizerinnen und Schweizer die gleichen Chancen gewählt zu werden. Dies ist genug Gleichberechtigung!



Deine Aufgabe ist es, deine Mitbürgerinnen und Mitbürger, die noch unentschieden oder für die Vorlage sind, mit gut überlegten Argumenten von deiner Meinung zu überzeugen. Diskutiere dabei in deiner Rolle. Beachte ihre Interessen und Gründe für die Ablehnung der Vorlage. Argumentiere auch mit den Argumenten, die ihr gemeinsam gesammelt habt.

ja – nein – vielleicht?

REPRÄSENTATION 1.0

DEINE MEINUNG:



Du bist dagegen

Quoten jeglicher Art empfindest du als ungerecht. Wenn jemand gewählt wird, hat diese Person dies verdient und sollte nicht aufgrund des Geschlechts diskriminiert werden!



Deine Aufgabe ist es, deine Mitbürgerinnen und Mitbürger, die noch unentschieden oder für die Vorlage sind, mit gut überlegten Argumenten von deiner Meinung zu überzeugen. Diskutiere dabei in deiner Rolle. Beachte ihre Interessen und Gründe für die Ablehnung der Vorlage. Argumentiere auch mit den Argumenten, die ihr gemeinsam gesammelt habt.

ja – nein – vielleicht?

REPRÄSENTATION 1.0

DEINE MEINUNG:



Du bist dagegen

Gleichberechtigung ist doch ein Menschenrecht! Wenn jemand aufgrund seines Geschlechts diskriminiert wird und z.B. ein politisches Amt nicht antreten darf, obwohl er gewählt ist, verstösst dies gegen die Idee der Gleichberechtigung. Aus diesem Grund darf es keine Quoten für Parlamentarier geben!



Deine Aufgabe ist es, deine Mitbürgerinnen und Mitbürger, die noch unentschieden oder für die Vorlage sind, mit gut überlegten Argumenten von deiner Meinung zu überzeugen. Diskutiere dabei in deiner Rolle. Beachte ihre Interessen und Gründe für die Ablehnung der Vorlage. Argumentiere auch mit den Argumenten, die ihr gemeinsam gesammelt habt.

ja - nein - vielleicht?

REPRÄSENTATION 1.0

DEINE MEINUNG:



Du bist dagegen

Du würdest es begrüßen wenn mehr Frauen in die Politik gehen würden. Quoten sind aber das falsche Mittel, denn sie würden andeuten, dass Frauen nicht aus eigener Kraft das Gleiche wie Männer erreichen können und deshalb geschützt werden müssen. Dies ist doch gerade gegen die Idee der Gleichberechtigung!



Deine Aufgabe ist es, deine Mitbürgerinnen und Mitbürger, die noch unentschieden oder für die Vorlage sind, mit gut überlegten Argumenten von deiner Meinung zu überzeugen. Diskutiere dabei in deiner Rolle. Beachte ihre Interessen und Gründe für die Ablehnung der Vorlage. Argumentiere auch mit den Argumenten, die ihr gemeinsam gesammelt habt.

ja - nein - vielleicht?

REPRÄSENTATION 1.0

DEINE MEINUNG:



Du bist dagegen

Demokratie bedeutet für dich Freiheit. Deiner Ansicht nach ist es gegen die Idee der Freiheit, wenn du gezwungen wirst, eine Frau zu wählen, wenn du eigentlich lieber für einen Mann wärst! Es ist doch nicht demokratisch, wenn der Staat dir vorschreibt, wen du zu wählen hast!



Deine Aufgabe ist es, deine Mitbürgerinnen und Mitbürger, die noch unentschieden oder für die Vorlage sind, mit gut überlegten Argumenten von deiner Meinung zu überzeugen. Diskutiere dabei in deiner Rolle. Beachte ihre Interessen und Gründe für die Ablehnung der Vorlage. Argumentiere auch mit den Argumenten, die ihr gemeinsam gesammelt habt.

ja - nein - vielleicht?

REPRÄSENTATION 1.0

DEINE MEINUNG:



Du bist dagegen

Für dich ist es ein grosses Problem, dass es so wenige Frauen in der Politik gibt. Allerdings sind Quoten deiner Ansicht nach das falsche Mittel um das Problem zu beheben, da es nur eine Symptombekämpfung ist. Anstatt Quoten einzuführen, sollte man breit angelegte Informationskampagnen lancieren, welche die Leute darauf aufmerksam machen, dass auch Frauen die gleichen Chancen verdienen. Dies gilt nicht nur für die Politik, sondern auch für alle anderen Bereiche der Gesellschaft.



Deine Aufgabe ist es, deine Mitbürgerinnen und Mitbürger, die noch unentschieden oder für die Vorlage sind, mit gut überlegten Argumenten von deiner Meinung zu überzeugen. Diskutiere dabei in deiner Rolle. Beachte ihre Interessen und Gründe für die Ablehnung der Vorlage. Argumentiere auch mit den Argumenten, die ihr gemeinsam gesammelt habt.

ja - nein - vielleicht?

REPRÄSENTATION 1.0

DEINE MEINUNG:



Du bist dagegen

Obwohl es aus deiner Sicht tatsächlich problematisch ist, dass so wenige Frauen in der Politik sind, findest du Quoten eine sehr kurzsichtige Methode, um das Problem zu beheben. Wenn diese eingeführt werden, würde es nämlich den Anschein machen, dass Frauen tatsächlich gleichberechtigt sind. Aber das wäre ja nur so, weil der Staat die Personen zwingt, auch Frauen zu wählen. Aus diesem Grund wäre es für dich wichtiger, zuerst rauszufinden, wieso überhaupt mehr Männer als Frauen in der Politik sind. Vielleicht wollen die Frauen ja einfach nicht!



Deine Aufgabe ist es, deine Mitbürgerinnen und Mitbürger, die noch unentschieden oder für die Vorlage sind, mit gut überlegten Argumenten von deiner Meinung zu überzeugen. Diskutiere dabei in deiner Rolle. Beachte ihre Interessen und Gründe für die Ablehnung der Vorlage. Argumentiere auch mit den Argumenten, die ihr gemeinsam gesammelt habt.

ja - nein - vielleicht?

REPRÄSENTATION 1.0

DEINE MEINUNG:



Du bist dagegen

Das Problem liegt deiner Meinung nach nicht bei den Wählern sondern den Parteien. Grundsätzlich werden Personen gewählt, die weit oben auf der Wahlliste positioniert sind und welche viel Werbung machen. Meistens sind die Spitzenplätze auf den Wahllisten aber von Männern besetzt. Anstatt die Leute zu zwingen, auch Frauen zu wählen, sollte einfach sichergestellt werden, dass die Parteien auch Frauen auf die vorderen Plätze der Wahllisten positionieren! Somit würde niemand gezwungen werden, eine Person nur wegen ihrem Geschlecht wählen zu müssen.



Deine Aufgabe ist es, deine Mitbürgerinnen und Mitbürger, die noch unentschieden oder für die Vorlage sind, mit gut überlegten Argumenten von deiner Meinung zu überzeugen. Diskutiere dabei in deiner Rolle. Beachte ihre Interessen und Gründe für die Ablehnung der Vorlage. Argumentiere auch mit den Argumenten, die ihr gemeinsam gesammelt habt.

ja - nein - vielleicht?

REPRÄSENTATION 1.0

DEINE MEINUNG:



Du bist dagegen

Du hast grosses Vertrauen in die Stimmbevölkerung und das politische System der Schweiz. Wenn weniger Frauen gewählt werden, liegt das einfach nur daran, dass die Männer, die sich der Wahl gestellt haben, die besseren Kandidaten sind. Du willst dir sicherlich nicht vorschreiben lassen, dass du auch Frauen zu wählen hast!



Deine Aufgabe ist es, deine Mitbürgerinnen und Mitbürger, die noch unentschieden oder für die Vorlage sind, mit gut überlegten Argumenten von deiner Meinung zu überzeugen. Diskutiere dabei in deiner Rolle. Beachte ihre Interessen und Gründe für die Ablehnung der Vorlage. Argumentiere auch mit den Argumenten, die ihr gemeinsam gesammelt habt.

ja - nein - vielleicht?

REPRÄSENTATION 1.0

DEINE MEINUNG:



Du bist dagegen

Wo soll das Ganze enden? Soll man Quoten für alles Mögliche einführen? Zuerst die Frauen, dann Quoten für Dicke und Dünne und am Schluss für verschiedene Haarfarben? Dies kann doch nicht sein. Demokratie bedeutet, dass Personen die freie Wahl haben sollen, diejenigen Personen zu wählen, die sie wollen. Da darf der Staat nicht eingreifen!



Deine Aufgabe ist es, deine Mitbürgerinnen und Mitbürger, die noch unentschieden oder für die Vorlage sind, mit gut überlegten Argumenten von deiner Meinung zu überzeugen. Diskutiere dabei in deiner Rolle. Beachte ihre Interessen und Gründe für die Ablehnung der Vorlage. Argumentiere auch mit den Argumenten, die ihr gemeinsam gesammelt habt.

ja - nein - vielleicht?

REPRÄSENTATION 1.0

DEINE MEINUNG:



Du bist unentschlossen

Du kannst dich noch nicht so richtig entscheiden. Einerseits denkst du, dass es tatsächlich wichtig wäre, wenn genügend Frauen im Parlament vertreten wären. Gleichzeitig sollte doch der Staat niemandem vorschreiben, ob ein Mann oder eine Frau gewählt werden soll. Das geht doch gegen den Gedanken der Wahlfreiheit.



Du bist dir nicht sicher, ob du für oder gegen die Vorlage bist. Deine Aufgabe ist es, herauszufinden, welche Seite die wirklich überzeugenden Argumente hat.

Versuche mit den anderen Unschlüssigen, Gegenargumente zu den Begründungen beider Seiten zu finden. Beobachte, ob sie Lücken in ihrer Argumentation haben. Überlege dir, welche Argumente besser sind. Entscheide daraufhin in deiner Rolle.

ja - nein - vielleicht?

REPRÄSENTATION 1.0

DEINE MEINUNG:



Du bist unentschlossen

Du bist noch ziemlich unschlüssig und wirst dir noch gut überlegen müssen, was du von dieser Idee hältst. Einerseits bist du ein grosser Anhänger der Gleichberechtigung. Andererseits weisst du nicht, ob eine Frauenquote das Problem tatsächlich an der Wurzel bekämpft oder ob dazu nicht doch andere Massnahmen in Frage kommen würden.



Du bist dir nicht sicher, ob du für oder gegen die Vorlage bist. Deine Aufgabe ist es, herauszufinden, welche Seite die wirklich überzeugenden Argumente hat.

Versuche mit den anderen Unschlüssigen, Gegenargumente zu den Begründungen beider Seiten zu finden. Beobachte, ob sie Lücken in ihrer Argumentation haben. Überlege dir, welche Argumente besser sind. Entscheide daraufhin in deiner Rolle.

ja - nein - vielleicht?

REPRÄSENTATION 1.0

DEINE MEINUNG:



Du bist unentschlossen

Grundsätzlich bist du gegen Quoten aller Art, da sie einen Eingriff in die Meinungs- und Wahlfreiheit von Individuen darstellen. Gleichzeitig ist es aber tatsächlich ein Problem, wenn Frauen nicht ausreichend im Parlament vertreten sind. Du fragst dich, ob es nicht vielleicht doch eine solche Quote braucht, um endlich für die Gleichstellung von Mann und Frau zu sorgen ...



Du bist dir nicht sicher, ob du für oder gegen die Vorlage bist. Deine Aufgabe ist es, herauszufinden, welche Seite die wirklich überzeugenden Argumente hat.

Versuche mit den anderen Unschlüssigen, Gegenargumente zu den Begründungen beider Seiten zu finden. Beobachte, ob sie Lücken in ihrer Argumentation haben. Überlege dir, welche Argumente besser sind. Entscheide daraufhin in deiner Rolle.

ja - nein - vielleicht?

REPRÄSENTATION 1.0

DEINE MEINUNG:



Du bist unentschlossen

Du hast dich immer für die Rechte der Frau eingesetzt. Trotzdem bist du nicht sicher, ob es eine solche Frauenquote braucht. Macht man es sich hier nicht zu einfach, wenn man nach einer Frauenquote schreit, ohne sich zu fragen, wie das Problem sonst noch behoben werden könnte?



Du bist dir nicht sicher, ob du für oder gegen die Vorlage bist. Deine Aufgabe ist es, herauszufinden, welche Seite die wirklich überzeugenden Argumente hat.

Versuche mit den anderen Unschlüssigen, Gegenargumente zu den Begründungen beider Seiten zu finden. Beobachte, ob sie Lücken in ihrer Argumentation haben. Überlege dir, welche Argumente besser sind. Entscheide daraufhin in deiner Rolle.

ja - nein - vielleicht?

REPRÄSENTATION 1.0

DEINE MEINUNG:

Du bist unentschlossen



Das Problem liegt deiner Ansicht nach nicht bei den Männern und ihrer Tendenz andere Männer bei Wahlen zu bevorzugen, sondern bei den Frauen, die nicht bereit sind, politisch tätig zu werden. Es fehlt also an politikfreudigen Frauen. Eine Quote ist eine mögliche Strategie, um dem Problem beizukommen. Aber dies wird sicher nicht reichen!



Du bist dir nicht sicher, ob du für oder gegen die Vorlage bist. Deine Aufgabe ist es, herauszufinden, welche Seite die wirklich überzeugenden Argumente hat.

Versuche mit den anderen Unschlüssigen, Gegenargumente zu den Begründungen beider Seiten zu finden. Beobachte, ob sie Lücken in ihrer Argumentation haben. Überlege dir, welche Argumente besser sind. Entscheide daraufhin in deiner Rolle.

ja - nein - vielleicht?

REPRÄSENTATION 1.0

DEINE MEINUNG:

Du bist unentschlossen



Kann eine Ungerechtigkeit durch eine andere Ungerechtigkeit gelöst werden? Selbstverständlich ist es ungerecht, dass mehr Männer im Parlament vertreten sind als Frauen. In der Schweiz wird dies aber in einem demokratischen Verfahren entschieden. Wäre es nicht die grössere Ungerechtigkeit, wenn man Leute zwingen würde, Frauen zu wählen, obwohl sie Männer bevorzugen würden?



Du bist dir nicht sicher, ob du für oder gegen die Vorlage bist. Deine Aufgabe ist es, herauszufinden, welche Seite die wirklich überzeugenden Argumente hat.

Versuche mit den anderen Unschlüssigen, Gegenargumente zu den Begründungen beider Seiten zu finden. Beobachte, ob sie Lücken in ihrer Argumentation haben. Überlege dir, welche Argumente besser sind. Entscheide daraufhin in deiner Rolle.

ja - nein - vielleicht?

REPRÄSENTATION 1.0

DEINE MEINUNG:

Du bist unentschlossen



Die Frage, die du dir stellst ist, ob das politische System der Schweiz besser wäre, wenn mehr Frauen in der Politik wären. Vielleicht werden ja mehr Männer gewählt, weil es momentan mehr geeignete Männer für die Politik gibt. Wenn aber tatsächlich einfach mehr Männer im Parlament sitzen, weil die Wählerinnen und Wähler einfach unbewusst Männer bevorzugen, könnte es auch sein, dass fähigere Frauen den Sprung ins Parlament nicht schaffen, nur weil sie weiblich sind. Dafür würden dann weniger fähige Männer im Parlament sitzen. Im letzteren Fall würde eine Quote tatsächlich vorteilhaft sein.



Du bist dir nicht sicher, ob du für oder gegen die Vorlage bist. Deine Aufgabe ist es, herauszufinden, welche Seite die wirklich überzeugenden Argumente hat.

Versuche mit den anderen Unschlüssigen, Gegenargumente zu den Begründungen beider Seiten zu finden. Beobachte, ob sie Lücken in ihrer Argumentation haben. Überlege dir, welche Argumente besser sind. Entscheide daraufhin in deiner Rolle.

ja - nein - vielleicht?

REPRÄSENTATION 1.0

DEINE MEINUNG:

Du bist unentschlossen



Du bist dir nicht ganz im Klaren, ob die mangelnde Vertretung von Frauen im Parlament tatsächlich ein Problem für die Demokratie ist. Eigentlich wird ja immer gesagt, dass es keine Unterschiede zwischen den Fähigkeiten der Männer und Frauen gibt. Dann wäre es ja eigentlich auch egal, ob mehr Frauen oder mehr Männer im Parlament sitzen würden. Andererseits kann es sicherlich nicht schaden, wenn mehr Frauen politisch aktiv sind...



Du bist dir nicht sicher, ob du für oder gegen die Vorlage bist. Deine Aufgabe ist es, herauszufinden, welche Seite die wirklich überzeugenden Argumente hat.

Versuche mit den anderen Unschlüssigen, Gegenargumente zu den Begründungen beider Seiten zu finden. Beobachte, ob sie Lücken in ihrer Argumentation haben. Überlege dir, welche Argumente besser sind. Entscheide daraufhin in deiner Rolle.

ja - nein - vielleicht?

REPRÄSENTATION 1.0

DEINE MEINUNG:



Du bist unentschlossen

Die ganze Debatte um die Gleichberechtigung der Geschlechter geht dir langsam auf den Geist. Würde man weniger darüber sprechen, würde sich das Problem auch von selber lösen. Die ganzen Debatten führen doch gerade dazu, dass Männer aus Trotz Männer bevorzugen. Aber du fragst dich trotzdem, ob eine Quote die ganze Debatte nicht schneller beenden würde, was du begrüßen würdest.



Du bist dir nicht sicher, ob du für oder gegen die Vorlage bist. Deine Aufgabe ist es, herauszufinden, welche Seite die wirklich überzeugenden Argumente hat.

Versuche mit den anderen Unschlüssigen, Gegenargumente zu den Begründungen beider Seiten zu finden. Beobachte, ob sie Lücken in ihrer Argumentation haben. Überlege dir, welche Argumente besser sind. Entscheide daraufhin in deiner Rolle.

ja – nein – vielleicht?

REPRÄSENTATION 1.0

DEINE MEINUNG:



Du bist unentschlossen

Gesellschaftliche Veränderungen brauchen ihre Zeit. Es ist sicherlich ein Problem, dass Frauen zurzeit noch weniger oft ins Parlament gewählt werden. Aber vielleicht löst sich das Problem ja von selbst mit der Zeit. Es ist doch schon so, dass langsam aber sicher mehr Frauen wichtige Positionen im Staat übernehmen.



Du bist dir nicht sicher, ob du für oder gegen die Vorlage bist. Deine Aufgabe ist es, herauszufinden, welche Seite die wirklich überzeugenden Argumente hat.

Versuche mit den anderen Unschlüssigen, Gegenargumente zu den Begründungen beider Seiten zu finden. Beobachte, ob sie Lücken in ihrer Argumentation haben. Überlege dir, welche Argumente besser sind. Entscheide daraufhin in deiner Rolle.

ja – nein – vielleicht?

REPRÄSENTATION 1.0

DEINE ROLLE:



Moderation



Du hast keine eigene Haltung und verhältst dich bezüglich der Leitfrage neutral. Deine Aufgabe ist es, die Diskussion zu moderieren. Die Diskussion wird nach der sogenannten Fischteichmethode verlaufen. In einem inneren Kreis befinden sich die Moderation und pro Gruppe eine Person. Die Diskussion wird in diesem inneren Kreis geführt. Die anderen Lernenden befinden sich in einem Kreis darum herum.

Möchte jemand von diesen in die Diskussion eingreifen, klopft er / sie der Person seiner / ihrer Gruppe auf die Schulter und nimmt dessen / deren Platz in der Diskussion ein.

Du, als Moderation, schaust darauf, dass sich die Lernenden in der Diskussion abwechseln. Funktioniert dies nicht automatisch, so darfst du die Lernenden selber auswechseln. Es müssen alle Lernenden mindestens einmal im inneren Kreis gewesen sein, ihre Haltung präsentiert und sich an der Diskussion beteiligt haben.

Eine Anleitung zur Strukturierung der Diskussion erhältst du zusätzlich von deiner Lehrperson.

ja – nein – vielleicht?

REPRÄSENTATION 1.0

DEINE ROLLE:



Moderation



Du hast keine eigene Haltung und verhältst dich bezüglich der Leitfrage neutral. Deine Aufgabe ist es, die Diskussion zu moderieren. Die Diskussion wird nach der sogenannten Fischteichmethode verlaufen. In einem inneren Kreis befinden sich die Moderation und pro Gruppe eine Person. Die Diskussion wird in diesem inneren Kreis geführt. Die anderen Lernenden befinden sich in einem Kreis darum herum.

Möchte jemand von diesen in die Diskussion eingreifen, klopft er / sie der Person seiner / ihrer Gruppe auf die Schulter und nimmt dessen / deren Platz in der Diskussion ein.

Du, als Moderation, schaust darauf, dass sich die Lernenden in der Diskussion abwechseln. Funktioniert dies nicht automatisch, so darfst du die Lernenden selber auswechseln. Es müssen alle Lernenden mindestens einmal im inneren Kreis gewesen sein, ihre Haltung präsentiert und sich an der Diskussion beteiligt haben.

Eine Anleitung zur Strukturierung der Diskussion erhältst du zusätzlich von deiner Lehrperson.


ja – nein – vielleicht?

REPRÄSENTATION 1.0

DEINE ROLLE:



Moderation

 Du hast keine eigene Haltung und verhältst dich bezüglich der Leitfrage neutral. Deine Aufgabe ist es, die Diskussion zu moderieren. Die Diskussion wird nach der sogenannten Fischteichmethode verlaufen. In einem inneren Kreis befinden sich die Moderation und pro Gruppe eine Person. Die Diskussion wird in diesem inneren Kreis geführt. Die anderen Lernenden befinden sich in einem Kreis darum herum.

Möchte jemand von diesen in die Diskussion eingreifen, klopf er/sie der Person seiner/ihrer Gruppe auf die Schulter und nimmt dessen/deren Platz in der Diskussion ein.

Du, als Moderation, schaust darauf, dass sich die Lernenden in der Diskussion abwechseln. Funktioniert dies nicht automatisch, so darfst du die Lernenden selber auswechseln. Es müssen alle Lernenden mindestens einmal im inneren Kreis gewesen sein, ihre Haltung präsentiert und sich an der Diskussion beteiligt haben.

Eine Anleitung zur Strukturierung der Diskussion erhältst du zusätzlich von deiner Lehrperson.


ja – nein – vielleicht?

REPRÄSENTATION 1.0

DEINE ROLLE:



Protokollführer/in

 Du hast keine eigene Haltung und verhältst dich bezüglich der Leitfrage neutral. Du beteiligst dich nicht an der Diskussion, sondern bist Beobachter.

Dazu schreibst du den Ablauf der Diskussion mit und notierst gut durchdachte Argumente oder solche, die in der Diskussion eine klare Wendung mit sich ziehen.

In der Auswertungsrunde des Rollenspiels teilst du deine Beobachtungen der Klasse mit.

Deine Notizen dienen als Grundlage, ob das Rollenspiel nochmals rekonstruieren zu können.


ja – nein – vielleicht?

REPRÄSENTATION 1.0

DEINE ROLLE:



Protokollführer/in

 Du hast keine eigene Haltung und verhältst dich bezüglich der Leitfrage neutral. Du beteiligst dich nicht an der Diskussion, sondern bist Beobachter.

Dazu schreibst du den Ablauf der Diskussion mit und notierst gut durchdachte Argumente oder solche, die in der Diskussion eine klare Wendung mit sich ziehen.

In der Auswertungsrunde des Rollenspiels teilst du deine Beobachtungen der Klasse mit.

Deine Notizen dienen als Grundlage, ob das Rollenspiel nochmals rekonstruieren zu können.


ja – nein – vielleicht?

REPRÄSENTATION 1.0

DEINE ROLLE:



Protokollführer/in

 Du hast keine eigene Haltung und verhältst dich bezüglich der Leitfrage neutral. Du beteiligst dich nicht an der Diskussion, sondern bist Beobachter.

Dazu schreibst du den Ablauf der Diskussion mit und notierst gut durchdachte Argumente oder solche, die in der Diskussion eine klare Wendung mit sich ziehen.

In der Auswertungsrunde des Rollenspiels teilst du deine Beobachtungen der Klasse mit.

Deine Notizen dienen als Grundlage, ob das Rollenspiel nochmals rekonstruieren zu können.

ja – nein – vielleicht?

REPRÄSENTATION 1.0

Strukturierung Diskussion

Die Diskussion strukturierst du als Moderator/in wie folgt:

1 Begrüssung

Du begrüsst die Zuschauerinnen und Zuschauer zur Diskussion, der du einen Namen gibst. Du kannst selbst aussuchen, in welchem Rahmen und an welchem Ort diese Diskussion stattfindet. Du könntest zum Beispiel sagen, dass dies eine Politsendung vom Fernsehsender *xy* zum Thema *abc* ist.

Du begrüsst die Teilnehmenden der Diskussion und dankst ihnen für ihre Teilnahme.

2 Einstieg

Du forderst jede(n) Teilnehmende(n) auf, ihre/seine Haltung zur Leitfrage zu präsentieren.

3 Hauptteil

Du eröffnest die Diskussion.

Du schaust, dass alle Schülerinnen und Schüler sich an der Diskussion beteiligen, indem sie sich mindestens einmal im inneren Kreis aufhalten müssen.

Falls die Diskussion nicht läuft bzw. sich die Teilnehmenden nicht viel zu sagen haben, kannst du eine Geschichte vorlesen, welche dir die Lehrperson gibt.

4 Ausstieg

Du schliesst die Diskussion ab und forderst die Gruppen auf, ein Schlussplädoyer vorzubereiten.

Eine Person pro Gruppe trägt jeweils das Schlussplädoyer vor.

5 Abstimmung

Du forderst alle Teilnehmenden auf, abzustimmen. Dabei sollen sie jeweils ihrer Rolle entsprechend abstimmen.

Du zählst die Abstimmungszettel aus und verkündest das Resultat.

6 Schluss

Du bedankst dich bei den Teilnehmenden für ihre Mitarbeit.



Zusätzliche Geschichten für die Diskussion

1) Norwegen

Seit 2005 gilt in Norwegen, dass in den Verwaltungsräten, also der obersten Führung einer Firma, mindestens 40% Frauen sein müssen. Hat eine Firma beispielsweise 10 Verwaltungsräte, müssen mindestens vier von ihnen Frauen sein.

In der Europäischen Union sind bereits ähnliche Regelungen angedacht, aber noch nicht definitiv entschieden worden.

Obwohl diese Regelung von vielen Personen nicht begrüßt wird, sind die Erfahrungen aus Norwegen doch mehrheitlich positiv.

2) Positive Diskriminierung

Obwohl heute kaum mehr jemand dagegen ist, dass auch Frauen gleichberechtigt in die Politik eingebunden werden sollen, ist es doch umstritten, ob eine Frauenquote im Parlament tatsächlich die beste Lösung ist, um den Frauenanteil im Parlament zu erhöhen.

Das Hauptproblem ist, dass eine Frauenquote eigentlich eine Art von Diskriminierung von Männern darstellt. In demokratischen Staaten sollte aber niemand aufgrund des Geschlechts oder anderen Merkmalen wie Religion, Hautfarbe oder ähnlichem diskriminiert werden.

Unterricht

Einstieg:

Die Lernenden beschreiben gemeinsam die Fotografie. Danach schreibt die Lehrperson den Begriff „Frauenstimmrecht“ auf und die Lernenden müssen in Gruppen dazu ein Mind-Map erstellen. Im Anschluss werden die Inhalte der Mind-Maps den anderen Gruppen im Plenum erzählt. Die Lehrperson stellt als Abschluss die Frage, was denn nun diese Fotografie mit diesen Mind-Maps zu tun haben soll. Diese Frage besprechen die Lernenden gemeinsam mit der Lehrperson im Plenum.

Ausstieg:

Die Fotografie wird nochmals aufgelegt. Die Lernenden sollen nun diskutieren, was diese Fotografie in ihnen nun auslöst und welche Bezüge sie zur Leitfrage herstellen.

Schoppe, Andreas (2011): Bildzugänge. Anlehnung an die Idee 51: Reizwort (S.102)

Enzyklopädie

Sachthema Repräsentation (Frauenquote)

1) Repräsentation: Obwohl in einer funktionierenden Demokratie alle Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit zur Mitsprache haben, befassen sich nicht alle Leute aktiv mit Politik. Wir wählen dafür Politikerinnen und Politiker, die unsere Meinung und Interessen in der Politik vertreten. Dieses Vertreten nennt man auch Repräsentation.

2) Wahlrecht: In einer Demokratie gibt es feste Regeln, wer wählen darf, also wer von seinem Recht zu wählen (deshalb Wahlrecht) Gebrauch machen kann. Zumeist gehört dazu beispielsweise das Erreichen einer bestimmten Altersgrenze, z.B. das vollendete 18. Lebensjahr. Personen, die volles Wahlrecht genießen, können nicht nur andere Personen in Wahlen wählen (aktives Wahlrecht), sondern sich auch selber in politische Ämter wählen lassen (passives Wahlrecht).

3) Bundesgericht: In der Schweiz gibt es Gerichte sowohl auf Bezirks- als auch Kantonsebene. Das Bundesgericht ist dagegen für die ganze Schweiz verantwortlich und ist das oberste Gericht der Schweiz. Es hat seinen Hauptsitz in Lausanne. Am Gericht arbeiten 38 Bundesrichter, welche vom Schweizerischen Parlament direkt gewählt werden.



Literaturhinweise

Bücher

Besand, Anja (2014): Mit Bildern lernen: von Foto bis Videoclip (458.465). In: Sander, Wolfgang (Hg.): Handbuch politische Bildung. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag.

Merkel, Wolfgang (2013): Was ist Demokratie? Herrschaft des Volkes (100-131). In: NCCR Democracy / Kriesi, Hanspeter/ Müller, Lars: Herausforderung Demokratie. Zürich: Lars Müller Publishers.

NCCR Democracy / Kriesi, Hanspeter/ Müller, Lars (2013): Herausforderung Demokratie. Zürich: Lars Müller Publishers.

Schoppe, Andreas (2011): Bildzugänge. Methodische Impulse für den Unterricht. Seelze: Klett / Kallmeyer.

Internetquellen

Democracy Barometer. [http://www.democracybarometer.org/start_de.html; 29.4.2014]